

# Vom Brombeerge- strüpp zur wertvollen Wiese

Lebensraum Kulturlandschaft  
Burghölzli



Die stark mit Brombeeren überwucherte Fläche oberhalb der Tennisplätze des GC Zürich (Kartausstrasse) beflügelte unsere Phantasie: Ökologischer Bio-Rebberg? Terrasierter Hang? Wertvolle Blumenwiese mit Grillengesang? Die Fachstelle Naturschutz von Grün Stadt Zürich (GSZ) unterstützte uns, dort eine Aufwertung zu planen.

# Vom Brombeergestrüpp zur wertvollen Wiese

Text: C. Dobler Gross  
Bilder: C. Dobler Gross  
2013



Links: Mitte Dezember 2013 trafen sich alle wichtigen Akteure vor Ort, um Ideen auszutauschen: die Fachstelle Naturschutz von GSZ, der Projekt-leiter Zivildienst vom Verein Grünwerk, der Tennisplatzwart, der Hofmitarbeiter des Quartierhofs Wynegg, der Heckenverantwortliche der Naturschutzgruppe Wynegg und die Projektleitung des WWF-Biodiversitätsprojekts „Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli“.

Rechts: GC Zürich ist Pächter des sich in Privatbesitz befindenden Grundstücks. Die Rebbergidee ist vorläufig sistiert, weil der Tennishartplatz unterhalb in den nächsten Jahren saniert werden muss. Hingegen fand die Idee einer Aufwertung durch eine Blumenwiese und Kleinstrukturen bei allen grossen Anklang.



Links: Anfang März begannen die Rodungsarbeiten. Eine Gruppe motivierter Zivildienstleistender packte unter der fachkundigen Leitung von M.Gattiker vom Verein Grünwerk an. Viele Arbeiten wurden von Hand ausgeführt.

Rechts: Die Philosophie vom Verein Grünwerk ist, dass entfernte Stauden, Bäume, Wurzeln und Steine vor Ort bleiben und in Strukturen für Wildtiere umgebaut werden.





Links: Hier erstellen die „Zivis“ einen der beiden aus grösseren Steinen bestehenden Haufen mit Zwischenräumen.

Rechts: Diese Lesesteinhaufen sind so gebaut, dass kleinere und grössere Tiere darin Unterschlupf finden können. Im Idealfall könnte ein Wiesel einziehen und die Wühlmäuse im Obstgarten des Quartierhofs Wynegg verpeisen.



Links: Grosszügig angelegte Holzbeigen und Häxelhaufen für Amphibien und Reptilien, Insekten und Kleinsäuger, Wandkiesflächen für Pflanzen mit Ansprüchen an humusarme Böden – hier entsteht ein Lebensraum für eine Vielfalt von einheimischen Tieren und Pflanzen.

Rechts: Drei kleine Ringelnattern wurden im Gebiet gefunden und von den Zivis bewundert.

Wir warten nun auf das Erblühen der eingesäten Wiesenblumensamenmischung.

Ein herzliches Dankeschön an Grün Stadt Zürich für die Unterstützung und Ermöglichung dieser Umsetzung und an die Leute vom Grünwerk, die mit viel Engagement und grossem Fachwissen ans Werk gegangen sind.


**WWF Zürich**

Hohlstrasse 110  
Postfach  
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 22 22  
wwf-zh@wwf-zh.ch  
www.wwf-zh.ch  
Spenden: PC 80-43080-9

**Projekt  
Lebensraum  
Kulturlandschaft Burghölzli**

burghoelzli@wwf-zh.ch  
www.wwf-zh.ch/burghoelzli

	<p><b>Unser Ziel</b> Wir wollen die weltweite Zerstörung der Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------